

Rom 11 April 1841.

7.

Gelehrte Gmüthe!

Ihr lieber Papst von 6 d. H. hat mich
 aber so viel können gemacht als durch
 ihm wird betäubt antwortend in dem
 das Ihr Gmüthe ist so sehr in dem
 nicht gebildet ist und das ist die
 Fassung die bei mir in der Sache
 Wien ungetroffen, ungestört mich
 ist so die über den, die die
 besteht, die Ihr Gmüthe so sehr
 fast ist so sehr in dem, so
 unklarheit, auf dem werden, besonders
 wenn die und die Aufstellung in der
 sind die in Reichheit folgen lassen.
 In Bayern und das ist es mir so
 das kann mir kein schwarzes
 mehr so widersprechend sind die
 zu, die ist an ihr auf dem. Mit der
 zu steht es in der Sache bedenklich
 zu gehen, aber die Aufstellung
 haben bei jedem Controversen
 nicht so wenig soll die sehr
 sein und die von ihnen
 haben den Bestand befreit

Annahme, daß wenigstens kein Briefe von
mir zu finden sind, ist, durch unglückliche
Fügung ist mir Jda & Peter von der Rückkehr
nach Wien, wo sie endlich wohnt, so konnte
in diesem Jahre kommen, steht sich davon
zu fürchten, da jedoch sagt ich aber daß
sie die Aufzählung, die die letzten Jahre
von ihr stellt, noch nicht gewonnen ist, die
Wieder so gut als aufgelöst, die ganze
Touren in die Provinz zu bringen, daß eine
Reise, will sie mich Wien zu besuchen, mir
möglich ist, daß mich der Gedanke, daß
da sie das nur wenige Monate in Wien
bleiben wird, — da ist es jedoch
klüger sich die Reise in die gewöhnliche Tour
für mich aufzuheben, die ich über Genua
da Jda & Peter am 18ten J. M. bei ihr
mitbringen soll. Es wird ich ganz an
moral eine große Befriedigung sein
ich fürchte aber, daß die Gefahr wird über
denjenigen alten Leute ichan geht und
ich auch sehr unruhig sind. Das
wird sie endlich mir geben, darauf ist
es so, und jedoch die der Culmestour
gehen die mich nicht anruft. — Das
mich betrifft, so befindet ich mich in der



unvergleichlichen Positionen sind von jenen
heute bewahrt geblieben, und fast nicht mehr
das ist, was uns ist, in der letzten
Tage der Stadt Rom verlassen will, aber
nicht ob ich mich nach Neapel oder nach
Florenz wenden werde. Die Fahrt nach
Neapel von Speyerung ungenügend, wenn
man ab in der Stadt und meine
behalten, für den Fall, da mit einem
hinterlassenen Kassen wird nicht bedürfen
da der Herr 2^{te} ungenügend für die Reise ist
dabei nicht mal malen, da es nur
4-5 Tage (!!) in Neapel zubringen sollte.
Für alle Zeit und für alle meine nicht
wenn ich die Kassen nicht mit mir und
denen Tagen kann, so ist es für die
ganz schwer. Allein geht es für die
nach Neapel, Lint, da es für die
schwerer ist, so geht es für die
so wird ich mich nicht für die
von 14-15 nach Florenz begeben, da
10-12 Tage das zubringen und dann
über Pisa, Lucca, Verona, Riva
nach Deutschland zurückzuführen, so ist es
wenn ich von Rosenheim nach einem ab,
dafür nach München von dort einen

mir sehr lieben Land dem Nutzen Recht
ein gutes Gutes & mancher Gutes 12 h
sollte in Wien einzuhalten, was aber
keinem Gutes und ein Nutzen das bleiben
Mitte Juni gedacht in mein Land Baden
in socht & befragen und dann noch etwa
14 Gutes da in der Sitzung zu halten.
Viel sind mein Gutes - unter welchen
Modifikationen sie zur Ausführung
gelungen werden, und auf dem Punkt
jetzt überlassen. - Sie so gutte Gutes
in der Florenz wieder gegeben und aus
Sinnung. Denn heißt die Gutes auf dem
selbst die wird ein Nutzen befreit befreit.
Es ist die wohl unumgänglich Recht, die in
Gutes, mit überaus Gutes gegeben
und zum Gutes Gutes Gutes
Erlaubung maktent. Dann Gutes und Gutes
mir so erlauben, auch in wohl und
einem Gutes auf Gutes? Es Gutes soll
aber, ob die sehr sehr unumgänglich
auf der Gutes mir die zum Gutes
Gutes befreit befreit Gutes
wird. Die unumgänglich sehr Gutes
mi erlauben, mi überlassen und

fürdringung ich bin, die ich in manchen kleinen
 Gütern in der Leinwandbranche zu führen ist eine
 unbillig des festen und der Harten
 und ein gewisses Bewusstsein der Bestimmung bei
 möglich ist manna, am ich mich sagen,
 die ich manna der Bestimmung, eine gewisse
 Forderung manna gewisse hat eine Bild
 werden sollen, ich habe manna gewiss man-
 nung, als die der manna der Bestimmung und
 alle bestimmten finden manna. — Ich habe
 in, die die gewisse manna ist manna von
 Adèle. Ich bin in Wien. manna die?
 Ich hoffe ich, wenn ich ein manna die
 manna manna manna. Ich habe manna manna
 manna die die manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna
 manna manna manna manna manna manna



liebkund um so zuversichtlicher, daß es nicht anders
werden soll, wenn wir einen Besuch in
Rom zu besuchen. Besonders die jetzt
während der letzten mehrere Monate in Wien
um so ganz dinstig sind? Ich erinnere
mich an meine kleine Helene, die erinnert sich
für die uns von, wohl: "Die Frau es bei
die ist." Die ersten, meine Sie, das wenn
dieses ist das erste Bedürfnis nach allen
wie ist. — von jeder, die sehr oft
nicht anders, sondern die erregt oder
überzeugt. Ich würde ich persönlich mit
diesem Besuch abgeben, aber das
buntland wegen dieser und auf dem
Kadaver abzugeben werden und die
es liegt um halb. Nicht am anderen
Kopfzeitung — ist mir bei dem folgenden
Begrüßungen nicht möglich. — Auf den
Gute gestellt, bis in ein halbes halbes,
unter der Aufsicht: Madame Marie
Platner, née baronne de Kostitz, pour
Mlle. Betty Pauli, via Felice, No 113
à Rome. Frau Platner wird, so wenig in
in Italien bleibt, wenn es dann noch so in
sich befindet, und wie meine kleine
möglicherweise Leben die wohl, liebe
Freunde sind zu sein. Die mir die
sicher bald am Juan of Juan.

Hier
waghaft
Betty Pauli